

Kooperation in Lilienthal

Jugendliche für Tanzprojekt gesucht

Vier Akteure arbeiten in Lilienthal zusammen, um Jugendliche aus der Corona-Krise zu ziehen



Sie arbeiten beim Tanzprojekt zusammen: Regine Moll (links), Viola Bürgy und Mia Waehnelde (vorn).

André Fesser

Lilienthal. Junge Leute mit Lust aufs Tanzen sollen in Lilienthal eine neue Möglichkeit erhalten, sich zu verwirklichen. In Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur, der Kommunalen Jugendarbeit und der Integrationsbeauftragten stellt die Tanzschule Ragdance ab Mai ein halbjährliches Tanzprojekt für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren auf die Beine. In nicht einmal zwei Wochen geht es los, Interessierte können sich ab sofort auf das kostenlose Angebot bewerben.

Hinter dem Vorhaben steckt mehr als ein weiteres Bewegungsangebot – das zeigt sich schon an der Vielzahl der Akteure, die das Tanzprojekt organisieren. Sie haben erkannt, dass die Pandemie bei Kindern und Jugendlichen Spuren hinterlassen hat, die sie noch lange beschäftigen wird. Viola Bürgy, die im kommunalen Jugendzentrum Altes Amtsgericht täglich mit Jugendlichen zu tun hat, geht davon aus, dass es Jahre brauchen wird, um die Folgen der Pandemie aufzuarbeiten, zumal die verordnete Isolation bei einigen Kindern Auswirkungen auf die individuelle Entwicklung gehabt haben dürfte. Die psychische Belastung, auch der Bewegungsmangel schlage sich spürbar nieder, berichtet Bürgy aus der Praxis.

Vier Partner arbeiten zusammen

Daher lief die Lilienthaler Tanzpädagogin Mia Waehnelde, die seit 2019 das Movement-Studio an der Falkenberger Landstraße betreibt, mit ihrer Idee, ein Tanzprojekt zu veranstalten, bei Bürgy auch offene Türen ein. Waehnelde hatte über ihr Netzwerk von der Möglichkeit erfahren, Fördermittel vom Verband „Aktion Tanz“ zu erhalten, um Tanzwerkstätten für junge Leute zu organisieren. Als Partner fand sie daraufhin die Freiwilligenagentur für den administrativen Teil, die Lilienthaler Integrationsbeauftragte Yvonne Ahmed-von Maurich als Brückenbauerin in benachteiligte Bevölkerungsgruppen und eben das Alte Amtsgericht als Zentrum der örtlichen Jugendarbeit.

Die vier Akteure planen nun, ab dem 3. Mai bis zu 15 Jugendliche regelmäßig dienstags zwischen 18 und 20 Uhr im Alten Amtsgericht an der Klosterstraße 21 zum Tanz zu bitten. Wobei es eher darum geht, den Jugendlichen ein Angebot zur Selbstverwirklichung zu bieten. Mia Waehneltdt und ein weiterer Profi aus ihrem Team werden die Gruppe anleiten, drumherum steht dann noch ein Sozialarbeiter aus dem Team der Kommunalen Jugendarbeit bereit, um die Arbeit zu unterstützen. Ziel ist es, so Viola Bürgy, die jungen Leute zu aktivieren, ihnen Raum für Experimente und zur Selbstfindung zu bieten. Dabei gehe es auch darum, Zukunftsoptionen zu erarbeiten. Es soll getanzt und performt, es sollen Kreativität, Körperbewusstsein, Gruppenzusammengehörigkeit und Selbstvertrauen gestärkt werden.

Verein gibt Bundesmittel weiter

Das Geld dafür kommt von der Aktion Tanz. Der Verband erhält Mittel von der Bundesregierung, die an lokale Bündnisse weitergereicht werden sollen. Den positiven Förderbescheid über 13.800 Euro für das Projekt in Lilienthal hat Regine Moll von der Freiwilligenagentur erst an diesem Donnerstag im Briefkasten gefunden. Mit dem Geld wolle man die Honorare für die Betreuer und die Sachausgaben finanzieren.

Somit kann die Idee nun auch mit Leben gefüllt werden. Die Initiatorinnen hoffen, dass sich Jugendliche für das Projekt interessieren und bereit sind, regelmäßig zum Tanzen zu kommen. Sollte die Zahl der Interessenten die Zahl der Plätze übersteigen, würden die Macherinnen eine Auswahl treffen und vor allem auf Vielfalt achten. Junge Leute, die in einem schwierigen Umfeld leben, hätten dann Vorrang. Das Projekt soll nun noch in sozialen Medien beworben werden. Viola Bürgy hat aber auch schon einige Kandidaten ausgemacht, die bei Besuchen im Alten Amtsgericht durchblicken ließen, dass sie tanztalentiert sein könnten.

Das Projekt soll im Oktober mit einer Aufführung enden, es soll auch ein Video entstehen. In den Ferien wird dienstags pausiert, dafür sind dann ein paar Intensivtage geplant, bei denen die Beteiligten noch mehr ausprobieren können.

ZUR SACHE – Das steckt dahinter

„Chance Tanz“ heißt eine Aktion der Aktion Tanz, des Bundesverbands Tanz in Bildung und Gesellschaft, und fördert außerunterrichtliche Tanzprojekte für Kinder und Jugendliche, die in bildungsbenachteiligten Situationen aufwachsen. Die Projekte werden von lokalen Bündnissen getragen und einem Zweierteam geleitet, dem mindestens ein professioneller Tanzkünstler angehört. Die lokalen Bündnisse bestehen aus drei unterschiedlichen Organisationen, die die tanzkünstlerische Expertise, die Zielgruppenerreichung und die sozialräumliche Einbettung sicherstellen. Als Programmpartner des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erhält Aktion Tanz von 2018 bis 2022 im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ bis zu 7,5 Millionen Euro, die er an die von einer Expertenjury ausgewählten Projekte weiterleitet.

INFO

Wer mitmachen möchte, wendet sich kurzfristig an Mia Waehneltdt. Kontaktmöglichkeiten finden sich unter www.ragdance.net. Für Informationen kann man aber auch die Freiwilligenagentur, das Alte Amtsgericht oder die Integrationsbeauftragte ansprechen.